

moniert, werden sich zu lösen. Es wird sich dann bei der Zurechtweisung
des künftigen Proz der Faden der auf diese Angelegenheiten bezüglichen
Tatsachen fortsetzen lassen, und sein früherer Versuch Mitwirkung nicht
wird wohl allförmig, wie immer, dankbar stehen werden. Ein Recht
kann ich dem St. Proz aber nicht, wie ich glaube, wenn nicht alle
Gründe trügen, und ich in die Sache bringen, und für diese
Fortgang und Bekämpfung nicht einen kleinen Schritt machen.

Ihre gültigen und sehr zweckmäßigen Bemerkungen in Betreff
des, was bei der künftigen Herausgabe des zweiten Jahrs als
den Bandes des Aufsatz zu thun sein magte, habe ich Herrn
n. Jünger, in dessen Händen sich diese Redaction ausschließlich
liegt, in abgegriff. Aufzügen Ihres wackeren Ansehens, unterbreitet.
Wie ich nun Ihre Vorlesung, selbst die Beziehung an weiterstehenden
u. gegebenen Materialien zu dieser zweiten Jahrs: also das,
was Herr n. Jünger, in Betreff der Correspondenz, derselben mi-
nterleihen wird, kann er, wie er sagt, noch nicht bestimmen. Be-
fürchtet mich dies sehr, und meine Schrift allein überlassen
bleiben. Es besteht mir jedoch, ich bin 1822er Correspondenz
Beziehung unbekannt sey. Insbesondere sind auf diese Wei-
se Briefe nach Herrn St. Jörg, zum Teil an mich gerichtet,
eingelaufen, wie ich ihnen noch in Baden mein Verzeihen,